



Genosse Konstantinowitsch Motorykin (2. v. .1.), 1945 Offizier der sowjetischen Kommandantur, zu Besuch in Neuenhagen. Am Thälmannplatz konnte er sich überzeugen, daß Bürgermeister Paul Lucht (l.), Ortssekretär Rudolf Seiler (2. v. r.) und der Vorsitzende der Nationalen Front Diethelm Koenitz (r.) gemeinsam viele Aktivitäten auslöst haben.

Foto: Rainer M. Rührmund

kern v und Gewerbetreibenden, mit Jugendlichen, jungen Ehepaaren, Angehörigen der medizinischen Intelligenz, kirchlichen Amtsträgern. Im Plan wurde die Unterstützung der WBA bei der Entfaltung des politischen Lebens in den Wohngebieten festgelegt, vor allem jener Ausschüsse, die noch besonderer Hilfe bedürfen. Entscheidend ist, daß sich die Ortsleitung hierbei auf aktive Genossen aus den BPO stützen kann.

Es sind gemeinsame Begehungen der Wohnbezirke zur Förderung des „Mach mit!“-Wettbewerbs und zur Erhöhung von Ordnung und Sicherheit vorgesehen, verbunden mit persönlichen Gesprächen mit den Bürgern. Nicht zuletzt gibt es für die Familiengespräche der Abgeordneten exakte Festlegungen. Regelmäßige Aussprachen des Sekretärs der Ortsleitung mit den Vorsitzenden der befreundeten Par-

teien sind getragen von Vertrauen und Offenheit und finden Resonanz in eigenständigen Beiträgen der Freunde in den verschiedensten Bereichen. Sie zeitigen Resultate im privaten Handel und im Handwerk, die dem Wohl der Bürger dienen.

Eine einhellige Auffassung erarbeitet sich die Ortsleitung zum Volkswirtschaftsplan der Gemeinde, zum Wettbewerbsprogramm der Nationalen Front. Wachsende Autorität genießt sie, weil sie die Lösung örtlicher Probleme offen und konstruktiv an Ort und Stelle mit den gesellschaftlichen Kräften berät und sie gemeinsam mit ihnen in Angriff nimmt. Ortsleitungsmitglieder treten in Einwohnerversammlungen auf, nehmen an persönlichen Gesprächen mit den Bürgern teil, wirken beispielgebend bei der Bildung von Haus- und Straßengemeinschaften.

Informationen

Konferenz zur politischen Massenarbeit

(NW) Das Sekretariat der Kreisleitung Apolda der SED führte am 20. Mai 1985 eine Konferenz zur politischen Massenarbeit durch. Daran nahmen Parteisekretäre, Vertreter der befreundeten Parteien und Genossen der Ausschüsse der Nationalen Front teil. Anliegen der Konferenz war es, die Aufgaben bei der Weiterführung der Volksausssprache und bei der Entfaltung der Initiative „Schöner unsere Städte und Gemeinden - Mach mit!“ in Vorbereitung des XI. Parteitagess der SED herauszuarbeiten.

In der Diskussion legten die Genossen die Erfahrungen in der politischen Massenarbeit dar. Sie erläuterten, konkret bezogen auf Methoden und Arbeitsweisen, das Wie einer wirksamen politischen Massenarbeit. Die Genossen aus den Grundorganisationen gingen in diesem Zusammenhang auf die politischen Gespräche im Arbeitskollektiv, im Parteilehrjahr und FDJ-Studienjahr, auf die Tätigkeit im ökonomischen Kabinett und die Lektoratsarbeit ein. Sie stellten fest, daß dies alles dazu beiträgt, bei den Werk-

tätigen das Verständnis zu vertiefen für die mit der neuen Etappe der ökonomischen Strategie einhergehenden Ansprüche an die Qualität und Effektivität der Arbeit jedes einzelnen.

Der Vorsitzende des WBA 20 in Apolda betonte die besondere Wirksamkeit der vertrauensvollen Gespräche in den Hausgemeinschaften und in den Familien.

Den Genossen gab dieser Erfahrungsaustausch viele Anregungen für die politische Massenarbeit, besonders für die mündliche ökonomische Agitation und Propaganda in der breiten Volksausssprache zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.